

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlags- und Medieninhaber, Herausgeber und Druck, Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 6. Juli 1989

Blatt 1499

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Stadtbahn am Wochenende eingestellt (1500)
- Die Wiener Rettung im Mai (1501)
- Drachentanz in der City (1502)
- Wohngemeinschaft für suchtmittelabhängige Jugendliche (1505)
- Johnstraße wieder ungehindert befahrbar (1506)
- Belagsarbeiten auf dem Flötzersteig (1506)
- U 4 entgleist (nur FS)

## Bezirke:

- Bausperre in Simmering (1500)

## Kultur:

- Wirtschaftsplan 1990 der Wiener Symphoniker nicht gefährdet (1503)

## Wirtschaft:

- Erfolgreiche Bilanz der WIBEBA (1504)

### **Stadtbahn am Wochenende eingestellt**

Wien, 6.7. (RK-LOKAL) Wegen dringend notwendiger Vorbereitungsarbeiten für die Inbetriebnahme der zukünftigen U-Bahn-Linie U 6 muß der Stadtbahnbetrieb am Samstag, dem 8. Juli, ab 20.30 Uhr, und am Sonntag, dem 9. Juli, ganztägig bis Betriebsschluß, eingestellt werden.

Die Wiener Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste, in diesem Zeitraum die Straßenbahnlinie „8“ zu benutzen, die entsprechend verstärkt geführt wird. Es gibt auch die Ausweichmöglichkeiten auf die U-Bahn-Linie U 4, Schnellbahnlinie S 45, Linie „D“ und „10 A“. (Schluß) roh/gg

### **Bausperre in Simmering**

Wien, 6.7. (RK-BEZIRKE) Für das Gebiet zwischen Simmeringer Hauptstraße, Dommessgasse, Lorystraße und Grillgasse im 11. Bezirk soll die zeitlich begrenzte Bausperre verlängert werden (Plan Nr. 5964). Diese Maßnahme soll eine städtebauliche Untersuchung des Gebietes im Hinblick auf seine besondere Lage im Bereich des Hauptzentrums Simmeringer Hauptstraße ermöglichen.

Der Entwurf liegt bis 3. August 1989, während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/rr

## **Die Wiener Rettung im Mai**

### **7.358 Einsätze der Rettungsgemeinschaft**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) 7.358 Einsätze hatte die Wiener Rettungsgemeinschaft, das sind der städtische Rettungsdienst, die Krankenbeförderung im Rettungseinsatz, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariterbund und die Johanniter-Unfallhilfe, im Monat Mai zu leisten. Die Rettungsfahrzeuge legten dabei 44.848 Kilometer zurück. Von den 7.239 Patienten, zu denen Ärzte und Sanitäter der Rettungsgemeinschaft gerufen wurden, wurden 5.438 in Spitäler gebracht.

Die Rettung intervenierte im Mai bei 3.815 akut Erkrankten; bei 113 von ihnen wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert, in 536 Fällen waren es sonstige Herzerkrankungen. Außerdem wurden 2.547 verletzte Personen betreut, davon 602 nach Verkehrsunfällen, 183 nach Betriebsunfällen und 115 nach Sportunfällen. 170 Personen waren schwer, 1.099 Personen unbestimmten Grades verletzt. In 32 Fällen lagen Verbrennungen, in 337 Fällen Vergiftungen und in 52 Fällen Psychosen vor. Bei 21 Geburten wurde ärztliche Hilfe geleistet.

Der Rettungsdienst intervenierte bei 116 Rauschgift- und Drogenkranken, 510 Personen standen unter Alkoholeinfluß, 49 Personen hatten Selbstmordversuche unternommen. 230 Personen konnten nicht mehr gerettet werden. Die Todesursache war in 74 Fällen Herzinfarkt, in 20 Fällen Selbstmord.

Der Krankenbeförderungsdienst verzeichnete im Mai 5.154 Ausfahrten und beförderte 5.092 Patienten. Die 18 Einsatzwagen legten dabei insgesamt 80.578 Kilometer zurück. (Schluß) sc/rr

## **Drachentanz In der City**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Eine Europapremiere gabes Mittwoch nachmittag in der Wiener City, wo eine Delegation aus Taito Ku, einem zentralen Tokioter Kultur- und Wirtschaftsbezirk, den berühmten Drachentanz des Asakusatempels vorführte. Hunderte Lampions schmückten zu Ehren des 15 Meter langen Drachen die Kärntner Straße. Bezirksvorsteher UCHIYAMA aus Taito und Bezirksvorsteher Dr. Richard SCHMITZ festigten anlässlich dieser Zeremonie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Wien und Tokio. Im April war formell ein Freundschaftsvertrag zwischen den Bezirken „Innere Stadt“ und „Taito“ geschlossen worden. (Schluß) emw/rr

## **Wirtschaftsplan 1990 der Wiener Symphoniker nicht gefährdet**

Wien, 6.7. (RK-KULTUR) Es könne keine Rede davon sein, daß die amtsführende Stadträtin für Kultur den Wiener Symphonikern nicht die für ihren Spielbetrieb im Jahr 1990 notwendigen Mittel zur Verfügung stellen werde, teilte das Büro der Geschäftsgruppe Kultur am Donnerstag der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mit. Die Ablehnung des vorgelegten Wirtschaftsplanes der Wiener Symphoniker für das Jahr 1990 sei lediglich eine vorläufige Maßnahme. Kulturpolitisch mache es wenig Sinn, den kommenden Budgetverhandlungen schon jetzt durch die Zusage massiver Subventionsanhebungen vorzugreifen. Statt der zugesagten 109 Millionen Schilling meldet der Wirtschaftsplan für 1990 nämlich einen Liquiditätsbedarf von rund 122 Millionen an, was einer Steigerung von rund 12 Prozent entspricht.

Die vorläufige Ablehnung des Wirtschaftsplanes für 1990 sei vielmehr als Aufforderung an das Orchester zu verstehen, sich eigeninitiativ um zusätzliche Finanziers umzusehen.

Es sei in der heutigen Zeit mehr als vertretbar, für die Kultur mehr Geld zu fordern. Doch könne dies nicht heißen, nur nach dem vergrößerten Subventionstopf der öffentlichen Hand zu rufen, es müssen auch andere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden.

Die Stadt Wien ist willens, weiterhin die Budgetlokomotive für die Kultur zu spielen. Das zeigt die Steigerung ihres Kulturbudgets um 26,81 Prozent von 1987 auf 1988. In Zahlen ausgedrückt stieg das Wiener Kulturbudget von 964,501.244 Millionen auf 1,223.093.020 Milliarden.

Auch die Wiener Festwochen beweisen den enormen Erfolg der Wiener Kultur. Ihre Einnahmen stiegen von 1988 auf 1989 um 3,657.915 Millionen auf 10,922.782 Millionen. (Schluß) red/rr

## **Erfolgreiche Bilanz der WIBEBA**

Wien, 6.7. (RK-WIRTSCHAFT) Die WIBEBA, das größte Unternehmen im Konzern der Wiener Holding, konnte im Bilanzjahr 1988 einen Reingewinn von 9,9 Millionen Schilling erwirtschaften. Die Geschäftsführer, Ing. Roland BIRKER und Dr. Walter SEEBÖCK, präsentierten die Bilanz am Donnerstag im Palais Henckel-Donnersmarck, das von der WIBEBA revitalisiert wurde und heute das SAS-Palais-Hotel beherbergt.

Der Umsatz der WIBEBA stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozent auf 1.550 Millionen Schilling, der durchschnittliche Personalstand lag bei 1.673 Mitarbeitern, der Cash flow erreichte 53,1 Millionen Schilling. Die WIBEBA investierte 42,9 Millionen. Rund die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftete das Unternehmen im Tiefbau, wobei der U-Bahn-Bau, der Ausbau des Fernwärmenetzes und die Kanalsanierung die wichtigsten Sparten waren.

Ein neuer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Sanierung und Revitalisierung, wobei die WIBEBA als Referenzen auf das Palais Henckel-Donnersmarck, auf die Häuser in der Lazarettgasse und die Fassade des Schlosses Wilhelminenberg verweisen kann. Derzeit liegen Anfragen aus Moskau vor, ob sich die WIBEBA an der Sanierung des 850jährigen Altstadtkernes beteiligen möchte.

Künftige Schwerpunkte sind der Umweltbereich, bei der Altlastsanierung, beim Deponiebau und beim Baustoffrecycling. Nach dem Wegfall der Holding-Doktrin wird sich die WIBEBA um international interessante Marktsegmente im Bausektor bemühen. (Schluß) fk/gg

## **Wohngemeinschaft für suchtmittelabhängige Jugendliche**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Die Einrichtung einer Wohngemeinschaft für suchtmittelabhängige Jugendliche durch das Österreichische Kolpingwerk und das Jugendamt der Stadt Wien, kündigte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Donnerstag in einer Pressekonferenz an.

Ziel dieser „Therapeutischen Gemeinschaft für drogenabhängige Mädchen und junge Frauen“ ist es, den therapiebedürftigen Jugendlichen ein Zuhause bzw. einen Stützpunkt für ihr weiteres Leben nach einem körperlichen Entzug anbieten zu können, sagte Smejkal. Geplant ist die Wohngemeinschaft im 11. Bezirk. Sie wird von sieben Betreuern, einem Sozialpsychologen und einem Konsiliararzt betreut, und steht für insgesamt zehn suchtmittelabhängige Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren zur Verfügung, die im Rahmen eines Vier-Phasen-Aufbauprogrammes, von der langsamen Integration bis zur Nachbetreuung, wieder bzw. neu in die Gesellschaft eingegliedert werden sollen.

Dieses Modell, unterstrich Smejkal, stellt einen in Österreich erstmals in dieser Form durchgeführten Versuch zur Betreuung, Therapie und Rehabilitation suchtmittelabhängiger Jugendlicher dar.

### **Hilfe für die „Kinder vom Karlsplatz“**

Die „Kinder vom Karlsplatz“ seien ein Synonym für eine Personengruppe geworden, sagte Smejkal, die sich aus drogen- bzw. medikamentengefährdeten oder bereits abhängigen Jugendlichen zusammensetzt. Diese Klienten repräsentieren, unterstrich Smejkal, allerdings nur rund ein Viertel der Personen, die sich am Karlsplatz zeitweise oder regelmäßig aufhalten und zu denen auch Nichtseßhafte, suchtmittelabhängige Erwachsene und Mitglieder anderer Randgruppen gehören.

Sowohl das Jugendamt der Stadt Wien als auch das Sozialamt bieten im Rahmen von Streetwork Betreuungsmaßnahmen vor Ort, Information und Beratung sowie die Möglichkeit, Klienten den Weg in vorhandene Einrichtungen zu ebneten.

Da die „Drogenszene“ bisher hauptsächlich eine Szene junger Erwachsener, nun in Wien wie auch in anderen Großstädten eine Verjüngung und Ausweitung in Richtung des kombinierten Medikamenten- und Alkoholmißbrauchs erfahren habe, müsse man sich intensiver mit der Problematik 15- bis 19jähriger Klienten auseinandersetzen, sagte Smejkal.

Viele der Jugendlichen, die den Karlsplatz als Treffpunkt frequentierten, seien aus Heimen in Wien und den Bundesländern abgängig oder stammten aus sozial äußerst problematischen Verhältnissen. Die Betreuung dieser Klienten in Heimen der Stadt Wien sei langfristig äußerst schwierig, da die Einnahme von Drogen und Medikamenten nicht nur Vergiftungsercheinungen, sondern auch massive Verhaltensauffälligkeiten verursache. Deshalb werde das Institut für Heimerziehung der Stadt Wien ab Herbst 1989 auch einen dreisemestrigen Fortbildungslehrgang für Heimerzieher durchführen, die mit dieser Problematik konfrontiert sind, kündigte Smejkal an.

Die Einrichtung einer Therapie-Wohngemeinschaft für suchtmittelabhängige Mädchen ist ein weiterer Schritt im Maßnahmenpaket zur Betreuung Jugendlicher am Karlsplatz. (Forts. mgl.) jel/gg

### **Johnstraße wieder ungehindert befahrbar**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Ab Freitag, 7. Juli, etwa 9 Uhr, ist im 15. Bezirk die Johnstraße, wo wegen der U-Bahn-Bauarbeiten eine Umleitung bestanden hatte, wieder ungehindert befahrbar. Im Bereich des Kreuzungsplateaus Johnstraße/Meiselstraße wurde zu diesem Zweck eine Pionierbrücke eingebaut, die bis zum Spätherbst, wenn die endgültige Herstellung der Fahrbahn erfolgen wird, installiert bleibt. (Schluß) pz/rr

### **Belagsarbeiten auf dem Flötzersteig**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Im 14. beziehungsweise 16. Bezirk beginnen am Freitag, 7. Juli, ab 19 Uhr, auf dem Flötzersteig im Bereich zwischen Maroltingergasse und Flötzersteigbrücke Arbeiten zur Erneuerung des Fahrbahnbelages einschließlich der bituminösen Tragschichte. Es muß deshalb eine halbseitige Sperre dieses Abschnittes erfolgen, sodaß nur je ein Fahrstreifen stadtauswärts und stadteinwärts zur Verfügung stehen wird. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich sechs Wochen dauern. (Schluß) pz/rr